

Plattform Wasserversorgung 2026

Amt für Umwelt

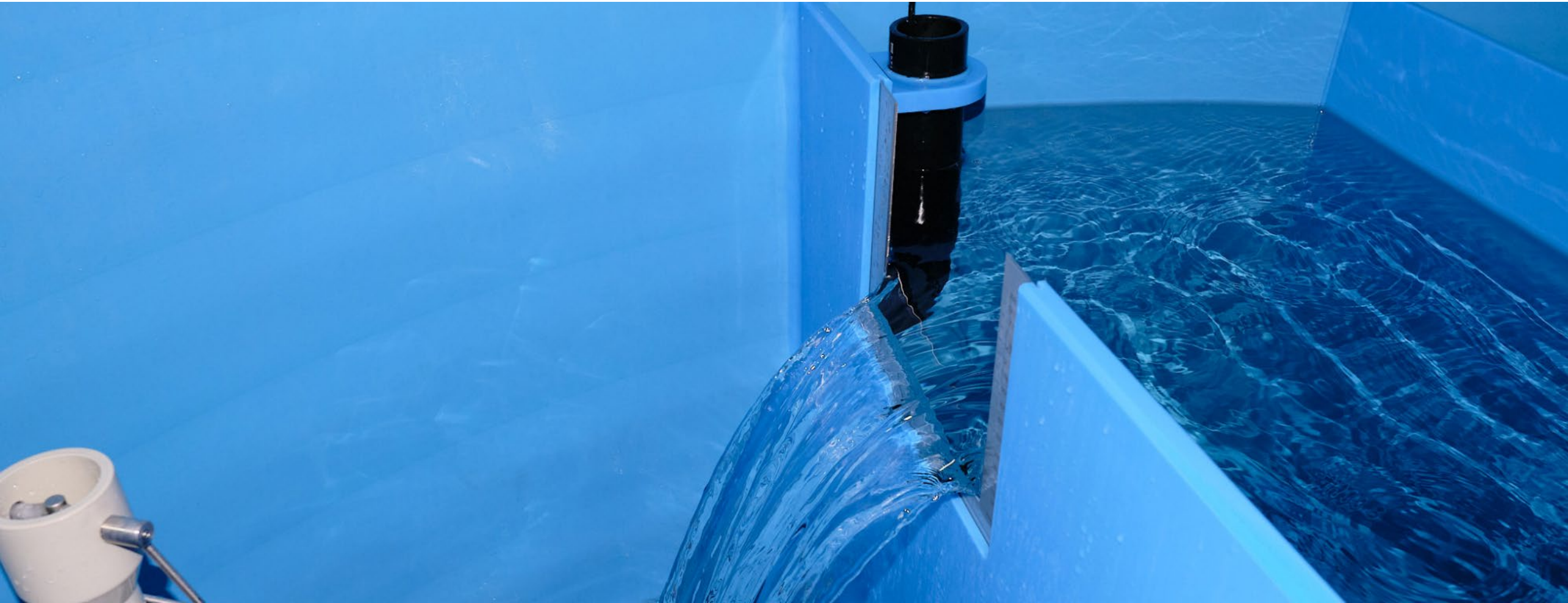
KANTON URI

Programm

1. Begrüssung (RR Ch. Arnold)
2. Standbericht 2026
   - 2.1 Einleitung und Stand Wasserversorgungsstrategie (L. Jaun, AfU)
   - 2.2 Resultate der Gemeindeumfrage (S. Furrer, AfU)
3. Vorstellung Investitionsprojekt WV Flüelen (T. Epp, WV Flüelen)
4. Kurzinfos aus dem AfU (S. Walker / L. Jaun, AfU)
5. Offene Diskussionsrunde (Alle)
6. Abschluss und Ausblick (L. Jaun, AfU)
7. Schlusswort (RR Ch. Arnold)

KANTON URI

2.1 Einleitung und Stand Wasserversorgungsstrategie



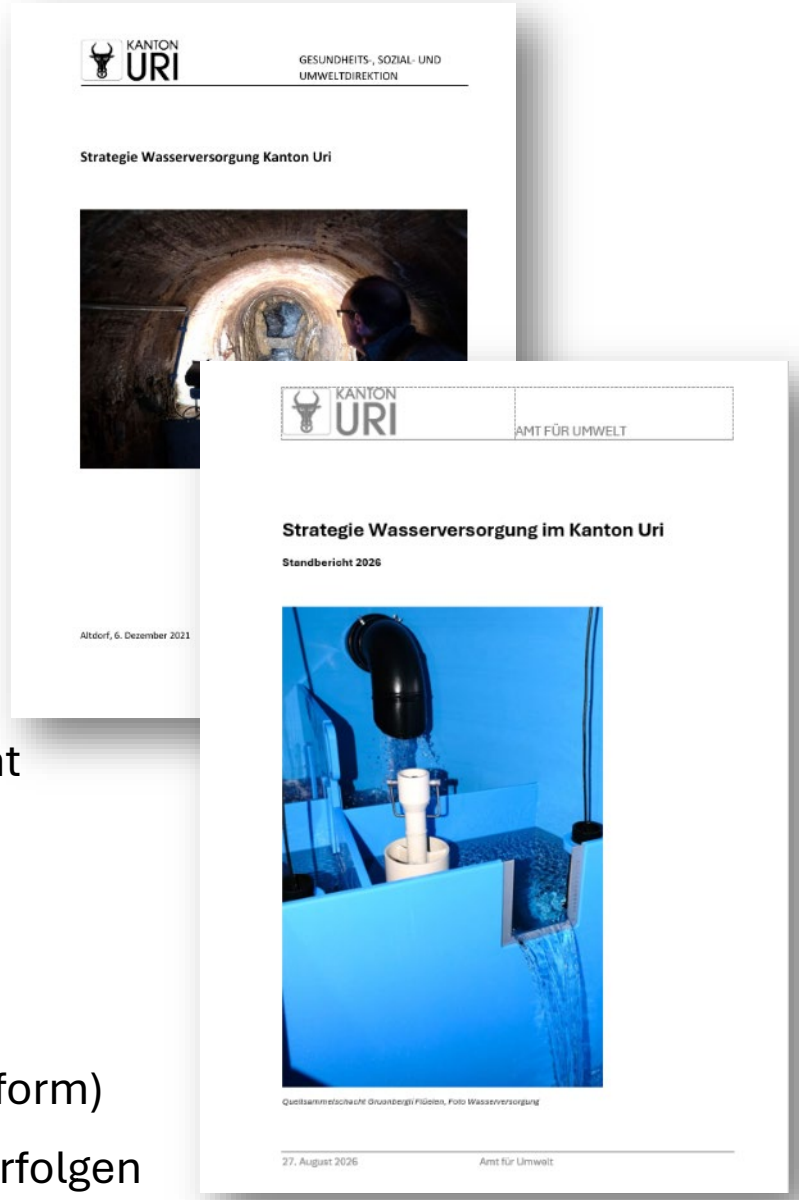
Wo stehen wir?

Wasserversorgungsstrategie 2021

- Vision 2035
- Stossrichtungen
- Ziele und Massnahmen

Standbericht 2026

- Grundlagen/ Rückblick
- Stand: Stossrichtungen / Ziele erster Priorität (Grundlagen / Gemeinden)
- Umfrage bei den Gemeinden (Rückmeldung aus allen Gemeinden)
- Ausblick: zukünftige Stossrichtungen und Ziele (erste und) zweite Priorität
- Schlussfolgerungen



Weiterführung zur Vision 2035

Auftrag Regierungsrat vom 8. September 2026 zum Standbericht:

- Information der Gemeinden und Wasserversorgungen (heutige WV-Plattform)
- Umsetzung gemäss Priorisierung zusammen mit Gemeinden weiterzuverfolgen
- Umsetzungsbericht bis spätestens Ende 2031

Stand Wasserversorgungsstrategie 2026

Vier Meilensteine erreicht:

- Wasserversorgungsplattform (seit 2022)
- Merkblatt zu den Mindestanforderungen (Juni 2022)
- Teilrevision Kantonales Umweltgesetz (KUG; ab 1. Juli 2024)
- Grundlagen zur Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP; ab 1. Oktober 2025)

Stossrichtungen (mit Zielsetzungen)	Umsetzungsstand
S1 Wasserversorgungsplattform (Z1): erfüllt	✓ jährlicher Anlass ist institutionalisiert
S2 Mindestanforderungen (Z2): erfüllt	✓ Merkblatt erstellt
S3 Zuständigkeit/Rahmenbedingung (Z3-Z6): erfüllt teilw. erfüllt	✓ Rechtliche Grundlagen geschaffen (Teilrevision KUG, GWP) x Finanzierungsanforderungen zu klären x Umsetzung Funktionen weiter zu stärken
S4 Stärkung der Gemeinden (Z7-Z10): erfüllt teilw. erfüllt	✓ Gemeindeexekutiven so weit informiert und sensibilisiert x Kenntnisstand WV zu verbessern x Unterstützung WV zu stärken x Gebührensystem selbstragenden Werterhalt einzuführen

→ Strategie wirkt, jetzt kommt die Umsetzung in den Gemeinden

KANTON URI

Ausblick Umsetzung

Stossrichtungen (mit Zielsetzungen)	Massnahmen zur Zielerreichung	Zeitraum
S4 Stärkung der Gemeinden (Z8-Z10):	☐ Kenntnisstand WV(Anlagenzustand und Finanzierung) gewinnen ☐ Strategische Verantwortung Gemeinden stärken ☐ Gebührensystem selbstragenden Werterhalt einführen	2026-2028 (bis 2033)
S5 Unterstützung von privaten sowie kleinen und mittleren WV (Z11-Z13)	☐ Gespräche Gemeinden mit WV (Bedürfnisse, Herausforderungen) ☐ Wasserversorgungen erfüllen schrittweise Mindestanforderungen ☐ Aus- und Weiterbildung wird sichergestellt	2026-2030 (bis 2035)
S6 Definition Zusammenarbeits-regionen (Z14-Z15)	☐ kommunale GWPs bilden Grundlage für regionale GWPs ☐ geeignete Zusammenarbeitsregionen werden in Bericht aufgezeigt	2028-2032
S7 Entwickeln von Kooperationen (Z16)	☐ gemeinsame Lösungen (Pikett, Notversorgung, Betrieb) erarbeiten	2026-2035
S8 Sicherung wichtiger Trinkwasser-fassungen (Z17-Z18)	☐ unverzichtbare Trinkwasseranlagen aus GWPs definieren ☐ Festsetzung im Richtplan	2030-2035

Nächste Schritte (2027/ 2028)

- Weitere Stärkung Gemeinden
- Berücksichtigung Finanzierung und Werterhalt sowie personelle und fachliche Ressourcen
- Unterstützung privater sowie kleiner und mittlerer Wasserversorgungen im Zuständigkeitsgebiet Gemeinden
- Begleitung GWP-Prozesse (Stand GWPs und regionale GWP)

Definition Zusammenarbeitsregionen, Förderung Kooperationen, Sicherung Trinkwasseranlagen

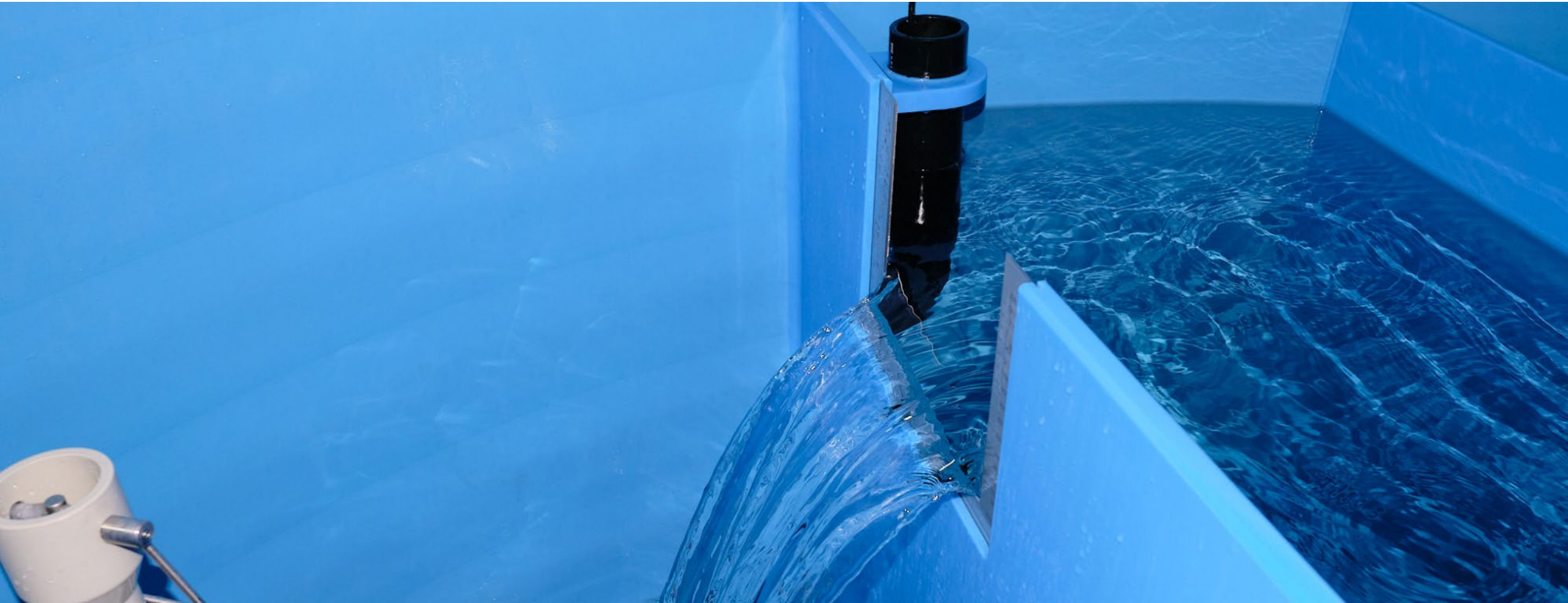
Schlussfolgerungen und Entwicklungsschritte zur Vision 2035

1. **Von den Grundlagen zur Umsetzung:** bestehende Grundlagen verbindlich anwenden.
2. **GWP konsequent nutzen:** als Steuerungsinstrument für Investitionen, Werterhalt und Versorgungssicherheit.
3. **Finanzierung sichern:** langfristig tragfähige Gebühren- und Investitionsmodelle für den Werterhalt.
4. **Gemeinden sowie mittlere, kleine und private Versorgungen im Zuständigkeitsgebiet unterstützen:** Fachwissen, Personal, Weiterbildung und Beratung.
5. **Regionale Kooperationen gezielt entwickeln:** wo Pikettdienst, Notversorgung oder Betrieb konkrete Synergien ermöglichen.

→ GESICHERTE UND BELASTBARE TRINKWASSERVERSORGUNG 2035

KANTON URI

2.2 Resultate der Gemeindeumfrage



Online-Umfrage Gemeinden

Themen

S1 **Wasserversorgungsplattform** (Z1)

S2 **Kantonales Merkblatt Mindestanforderungen** (Z2)

S3 **Klären von Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen** (Z3–Z6)

S4/ (S5) **Stärkung der Gemeinden** (Z7–Z10)

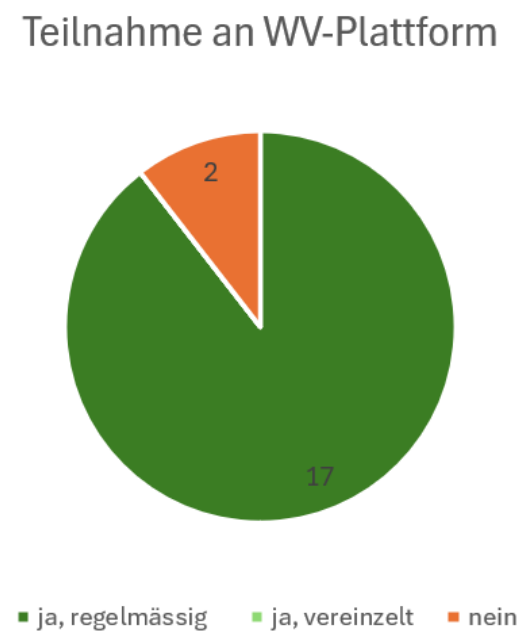
S7 **Zusammenarbeit und Entwicklung von Kooperationen**

Gesamtbeurteilung Umsetzungsstand 2026

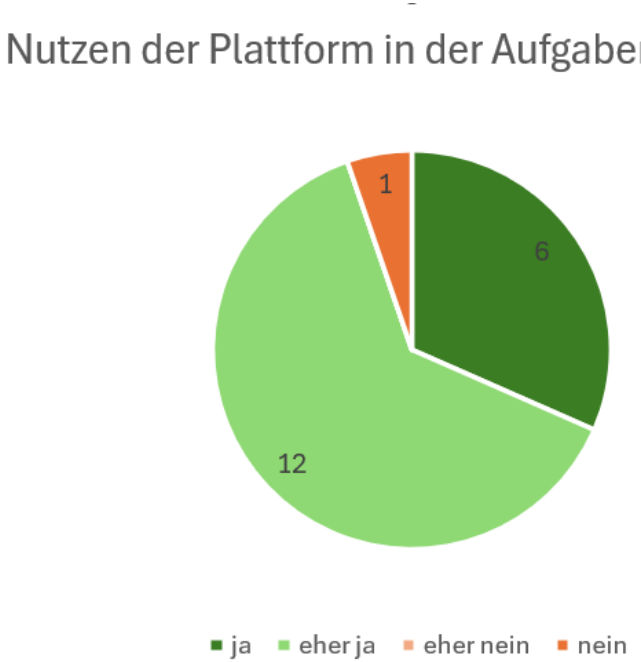
KANTON URI

Wasserversorgungsplattform (S1/Z1)

89 Prozent mit regelmässiger Teilnahme

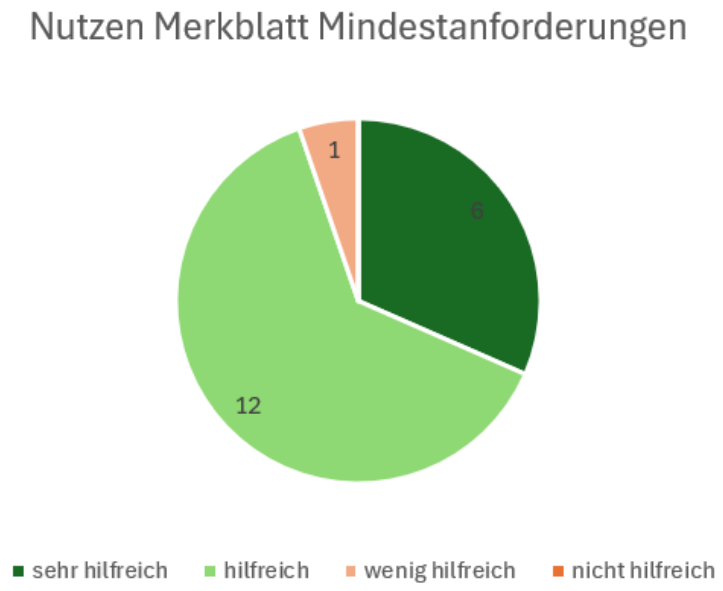


95 Prozent mit (hohem oder mittlerem) Nutzen

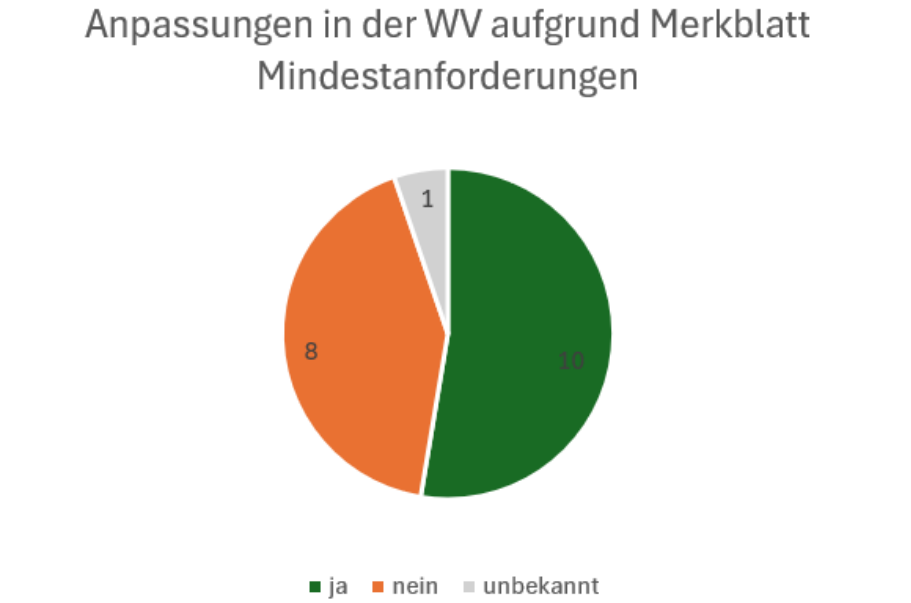


Merkblatt Mindestanforderungen (S2/Z2)

95 % hilfreich oder sehr hilfreich



53 % haben Anpassungen vorgenommen



Bisherige Hauptanpassungen:

- Organisation: 80 %
- Minimalausbildung/ Weiterbildung: 70 %
- Qualitätssicherung/ Informationspflicht: 60 %
- Anlagen: 60 %

Zukünftiger Haupt-Handlungsbedarf:

→ Finanzierung und Werterhalt: 63 %

→ Minimalausbildung und Weiterbildung: 32 %

→ Organisation: 26 %

→ TWM: 26 % / Anlagen: 21 %

Weitere Themen: Versorgungsplanung und –sicherheit, Grundwasserschutzzonen, Betriebsdokumente, GWP, Zusammenführung oder Übernahme von Wassergenossenschaften

Klären von Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen (S3)

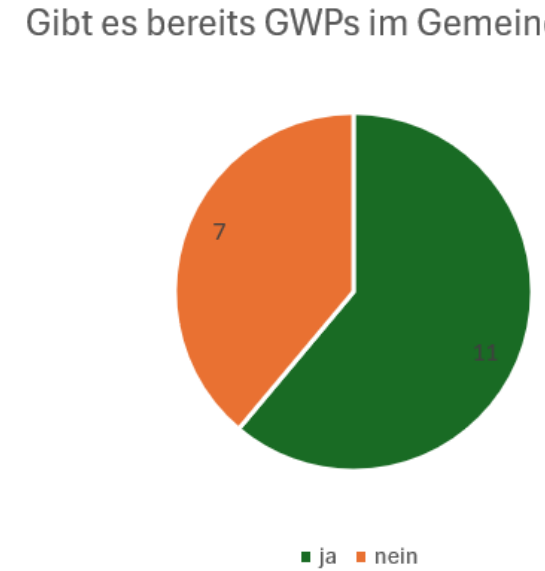
Zuständigkeitsgebiet und GWP

50 % Zuständigkeitsgebiet soweit bekannt
(Abschliessende Klärung und Festlegung GWP)



28 % mit beabsichtigter Integration WV in WV Gemeinde
57 % ohne beabsichtigte Integration WV in WV Gemeinde
→ Leistungsvereinbarungen/ Konzessionen fehlen
→ 21 % nur eine Wasserversorgung

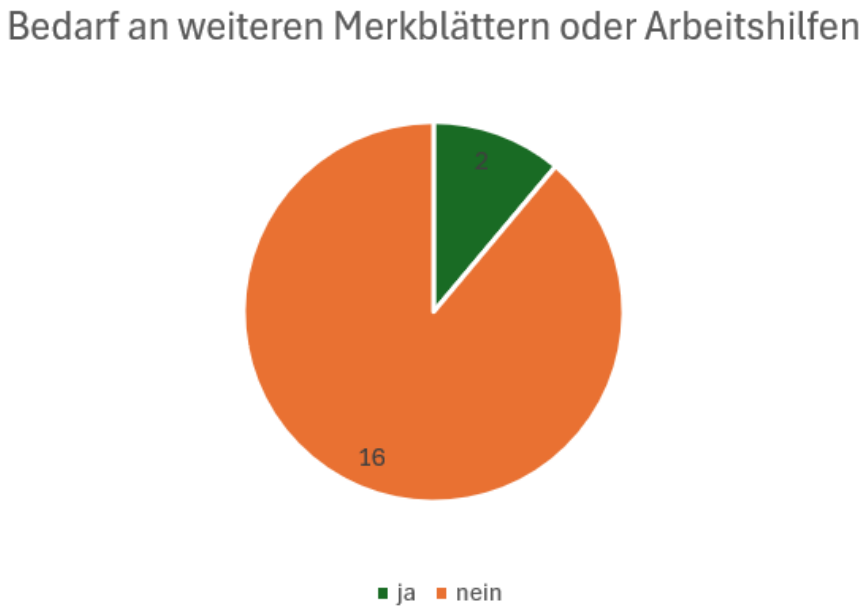
61 % mit GWP (teils ältere, unklare Grundlagen)



→ Einreichung Beitragsgesuche GWP mehrheitlich in den nächsten Jahren (bis 2030)

Klären von Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen (S3/Z3–Z6)

89% ohne weitere Merkblätter oder Arbeitshilfen



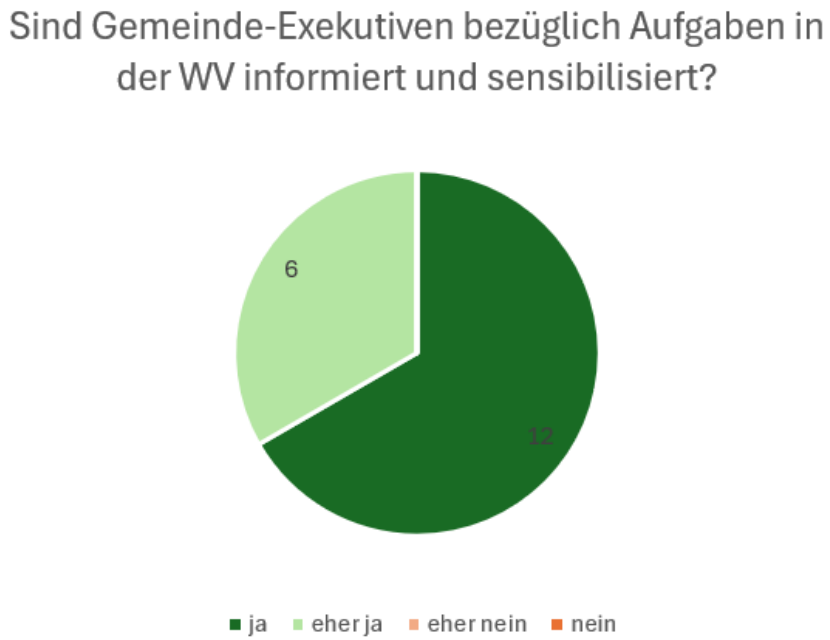
61% mit Finanzierungsgrundlagen

(28% unbekannt/ 11% ohne)



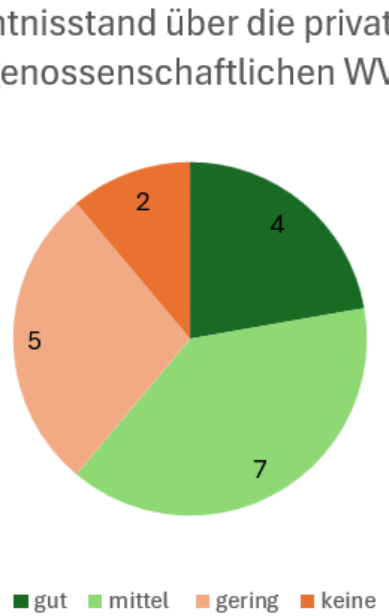
Stärkung der Gemeinden

67 % wissen über Aufgaben WV Bescheid (33 % eher)



22 % guter Kenntnisstand Genossenschaften

(39 % mittel, 28 % gering und 11 % keine)



Politisch-strategische Verantwortung so weit definiert

- zur Hälfte bei Wasserkommission / Verwaltungsrat
- ansonsten Ressort Gemeinderat

Stärkung der Gemeinden

Ressourcen

56% mit ausreichend Ressourcen und Fachpersonal (33% fehlende Ressourcen, 11 % unklar)



Zusammenarbeit und Entwicklung von Kooperationen



56% mit bestehender Zusammenarbeit (insbesondere im Betrieb und in Notversorgung)

56% mit weiterem Bedarf an Zusammenarbeit/ Kooperationen (insbesondere beim Pikettdienst, in der Notversorgung und im Betrieb).

67 % ohne zusätzlichen Unterstützungsbedarf Kanton (33 % mit Bedarf)

Weitere Stossrichtungen noch nicht Thema der Umfrage (Resultate aus GWPs):

S6 Zusammenarbeitsregionen

S8 Sicherung wichtiger Trinkwasserfassungen

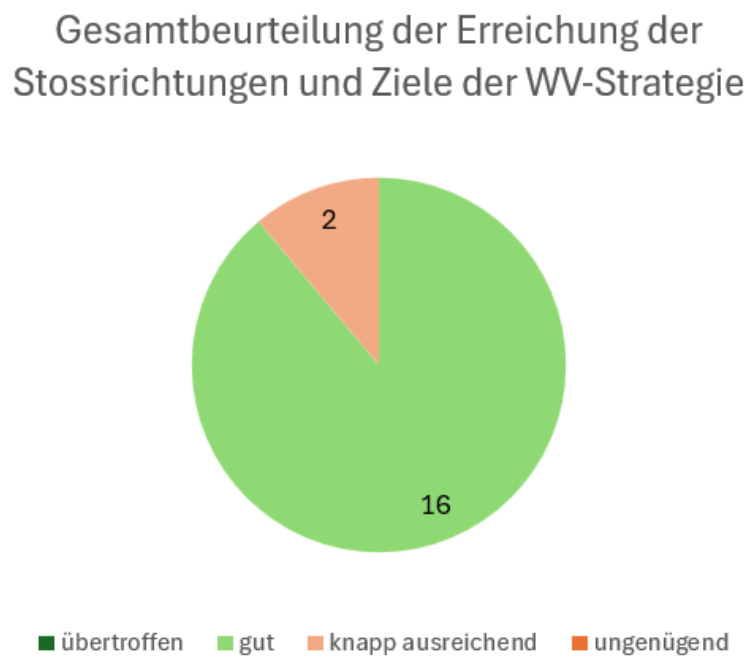
KANTON URI

Gesamtbeurteilung Umsetzungsstand 2026

72% positiver Beitrag Wasserversorgungsstrategie



89 % mit guter Erreichung Stossrichtungen/ Ziele

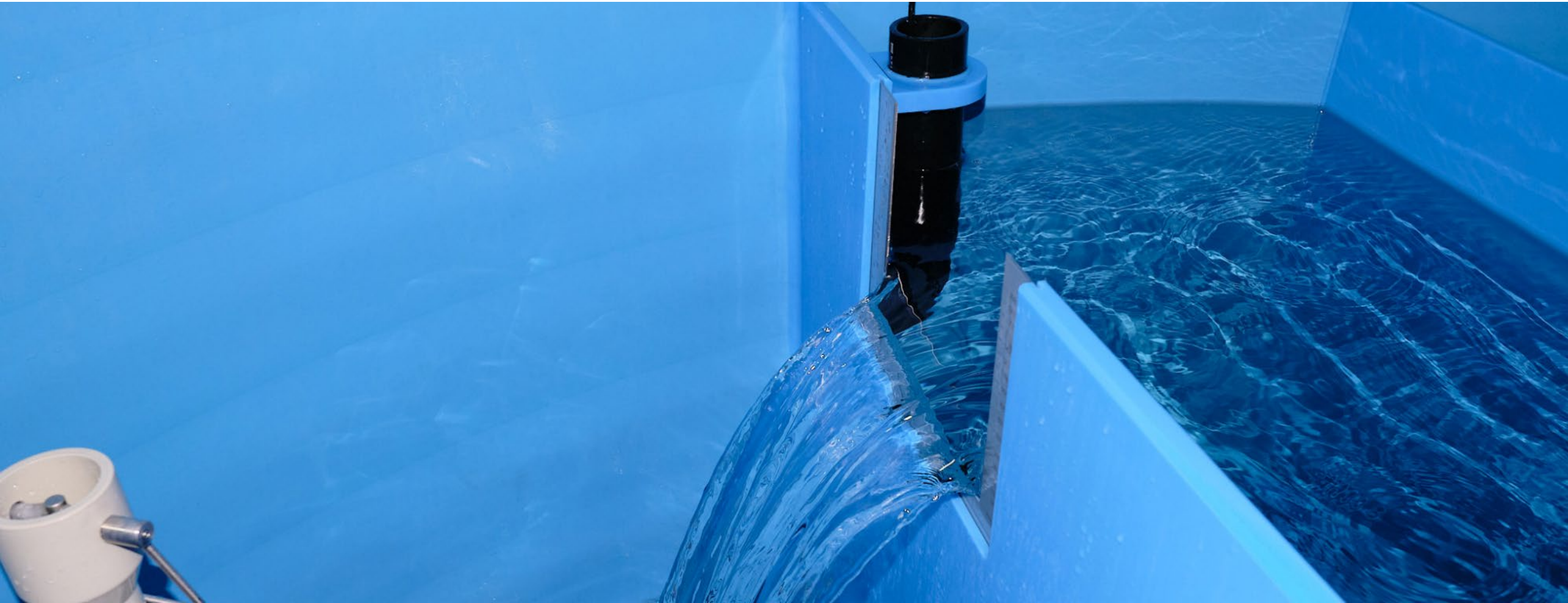


Fragen/ Inputs: Standbericht zur Strategie Wasserversorgung



Fachreferat extern von Tom Epp

3 Vorstellung Investitionsprojekt WV Flüelen



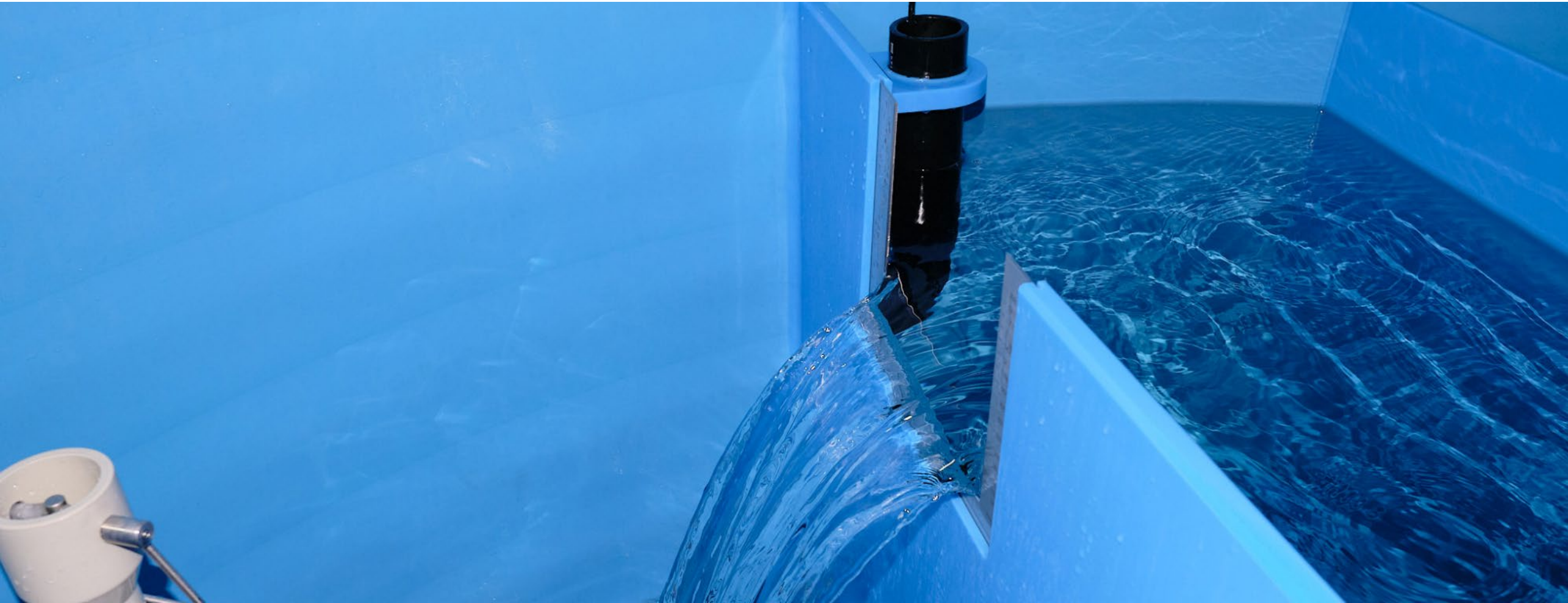
Exkurs Betrachtung Restabfluss Quellwasser

Grundsätze

- Bei Quellnutzungen hat die Trinkwasserversorgung Priorität
- Bei Trinkwasserturbinen darf kein zusätzliches Wasser gefasst werden, das lediglich der Energiegewinnung dient.
- Für neu gefasste Quellnutzungen ist eine Restabflussmenge in den Quellbach oder die Quellflur sicherzustellen (allenfalls Überlaufort anpassen).



4 Kurzinfos aus dem AfU



Forstwirtschaftliche Arbeiten in Grundwasserschutzzonen

Kontext

- Urner Forstbetriebe bewirtschaften auch Waldareale innerhalb von Grundwasserschutzzonen (GWSZ)
- Schutzzonenreglemente beinhalten Vorgaben für forstwirtschaftliche Arbeiten (mittlere Flughöhe)
- Für Forstbetriebe nicht immer klar, welche Tätigkeiten in GWSZ einer Gewässerschutzbewilligung bedürfen

Anliegen/ Bedürfnis

- Bessere Klärung / Vereinheitlichung der schutzzonenspezifischen Vorgaben
- Prüfen Optimierungen in Bewilligungspraxis unter Gewährleistung Schutz Trinkwasserressource

Vorgehen / Lösungsansatz (in Absprache mit Amt für Forst)

- Eruieren der relevanten Tätigkeiten
- Abgrenzung Standardtätigkeiten vs. individuelle Betrachtungen
- Risikobetrachtung, Definition Schutzmassnahmen
- Zusammenfassung in forstspezifischer Referenztabelle

→ **Erstellen gewässerschutzrechtliche Rahmenbewilligung für Urner Forstbetriebe:** vorerst auf 5 Jahre befristet (Testphase)

Referenztabelle forstwirtschaftliche Arbeiten in Grundwasserschutzzonen	S3	S2 (S2b)	(S2a)	S1
Motormanuelle Waldpflege und -bewirtschaftung inkl. Verjüngung (z. B. Einsatz Handmotorsäge)[1, 2]	+	+	+	+[3]
Maschinelle Waldpflege und -bewirtschaftung inkl. Verjüngung (z. B. Einsatz Harvester, Forwarder und Forstspezialschlepper, temporäre Seilanlagen[5])[1, 2]	+	+[3]	+[3, 4]	-
Erstellen Totmannanker (z. B. für Abspannung temp. Seilanlagen)	+	-	-	-
Holzzwischenlagerung[7]	+	+	+	-
Deponierung grosser Asthaufen	+	+	+	-
Betankungen[8]	+	+[9]	+[9]	-
Einsatz/ Anwendung von Holz- und Pflanzenschutzmitteln	b	-	-	-
Baulicher Unterhalt an bestehenden (bewilligten) Forststrassen/ maschinell bewirtschafteten Holzlagerplätzen	b	b	b	-
Neuerstellung Forststrasse / maschinell bewirtschafteter Holzlagerplatz / Abstellplatz für Maschinen bzw. Nutzfahrzeuge	b	-[b]	-[b]	-

Tab. 1 Referenztabelle forstwirtschaftliche Arbeiten in Grundwasserschutzzonen.

ENTWURF

Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP)



Kantonale Grundlagen/ Vorgaben (Reminder)

- Kantonales Umweltgesetz (KUG):
  - Gemeinden erstellen im Rahmen ihrer Zuständigkeit eine GWP
  - Kanton leistet den Gemeinden 70 % der GWP-Planungskosten
- GWP-Reglement (RGWP) und GWP-Wegleitung:
  - Ausführungsbestimmungen zu Mindestanforderungen, massgebliche Planungskosten und Verfahren Kantonsbeiträge
  - Fachliche Konkretisierung / Pflichtenheft und Grundlage für alle Beteiligten

Umsetzungsstand

- Seit 1. Oktober 2025 (Inkrafttreten RGWP) können Gemeinden GWP-Beitragsgesuche einreichen
- Bisher bereits 5 GWP-Beitragsgesuche eingereicht (Gesuchsformular auf Homepage AfU)
  - 1x Zusicherungsverfügung eröffnet
  - 2x Nachforderung (Gesuch überarbeiten/ ergänzen)
  - 2x in Bearbeitung

Bisherige Erfahrungen und Appell

→ **Zuständigkeitsgebiet frühzeitig klären:** Auslegung Artikel 53a KUG, Konsultation Register JD über die öffentl.-rechtl. Körperschaften

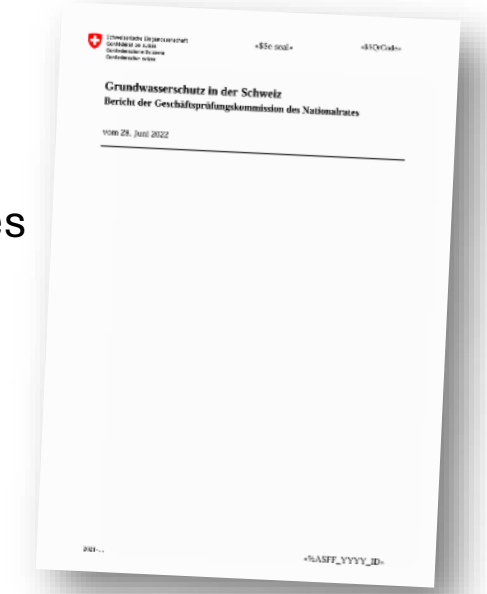
→ **Detaillierungsgrad Kostenschätzung:** beitragsberechtigte Kosten klar ausweisen

Diverses I

Aktuelle «Wasserpolitik» I

- Motion 22.3873 (GPK-N): Einführung Fristen für Umsetzung Grundwasserschutzzonen
- Motion 22.3874 (GPK-N): Stärkung Aufsicht und Intervention des Bundes im Bereich Grundwasserschutz

  → Beide Motionen wurden in der Zwischenzeit abgelehnt, aber…


Grundwasserschutz in der Schweiz
Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates
vom 28. Juni 2022

- …Umsetzung Massnahmen aus GPK-N Bericht: Grundwasserschutz in der Schweiz
  - Verbesserung Vollzugsdefizite in der Umsetzung des planerischen Grundwasserschutzes
  - Plattform Grundwasserschutz (BAFU-CHYN)

  → BAFU-Workshop «Nutzungskonflikte in Grundwasserschutzzonen» erfolgt

  → BAFU-Workshop «Grundwasserschutz in der Raumplanung/Richtplanung» erfolgt

- Motion 20.3625 (Zanetti): Wirksamer Trinkwasserschutz durch Zuströmbereiche Z_u
  - Anpassung/ Verschärfung Pflicht für Bestimmung der Zuströmbereiche (Schutz Trinkwasserfassungen vor schwer abbaubaren Stoffen)

  → Vernehmlassung GSchG-Änderung erfolgt; Inkrafttreten abhängig von parlamentarischer Beratung

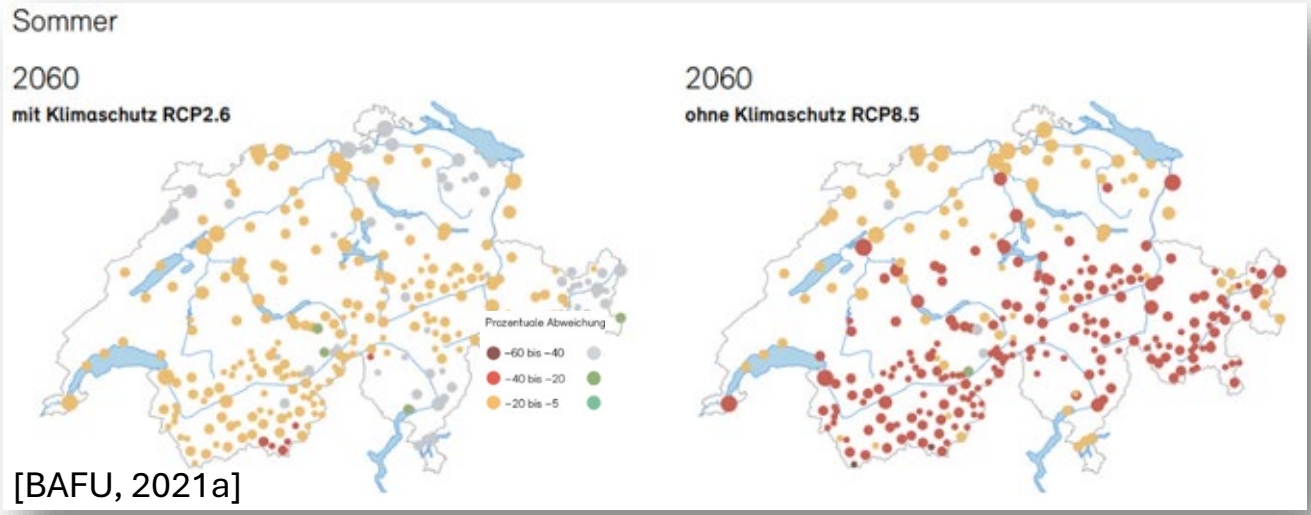
KANTON URI

Diverses II

Aktuelle «Wasserpolitik» II

- PFAS-Höchstwerte im Trinkwasser
  - – Verschärfung Regelungen zu PFAS im Trinkwasser (Adaption an EU-Trinkwasserrichtlinie)
  - → Vernehmlassung TBDV-Änderung erfolgt; Inkrafttreten abhängig von parlamentarischer Beratung

- Postulatsbericht 18. Mai 2022 (18.3610; Rieder): Im Sommer vermehrt Wasserknappheit durch längere Trockenheitsperioden (insbesondere Gletscher)
  - – Institutionalisierung Plattform Trockenheit
  - – Berichterstattungspflicht bei Trockenperioden
  - → Integrales Wassermanagement
  - → Daten zu Wasserbedarf und –dargebot



[BAFU, 2021a]

Info Beteiligte bei «Störfällen» in der WV

- Beeinträchtigungen des Wassers erfährt man meist über die Hintertüre

→ Meldung durch WV an Labor der Urkantone / an Wasserbeziehende (Kopie an Gemeinde und AfU)

Trockenheit

Aktuelle Wassersituation Kanton Uri

- Rückgang Quellschüttungen
- Zweites Standbein Grundwasser
- Wasserabflüsse und –temperaturen moderat
- Wasserdargebot Gletscherschmelze

Grundsätze Wassernutzung

- erste Priorität Trinkwasser (Sparmassnahmen)
- keine Bewässerung Grasland

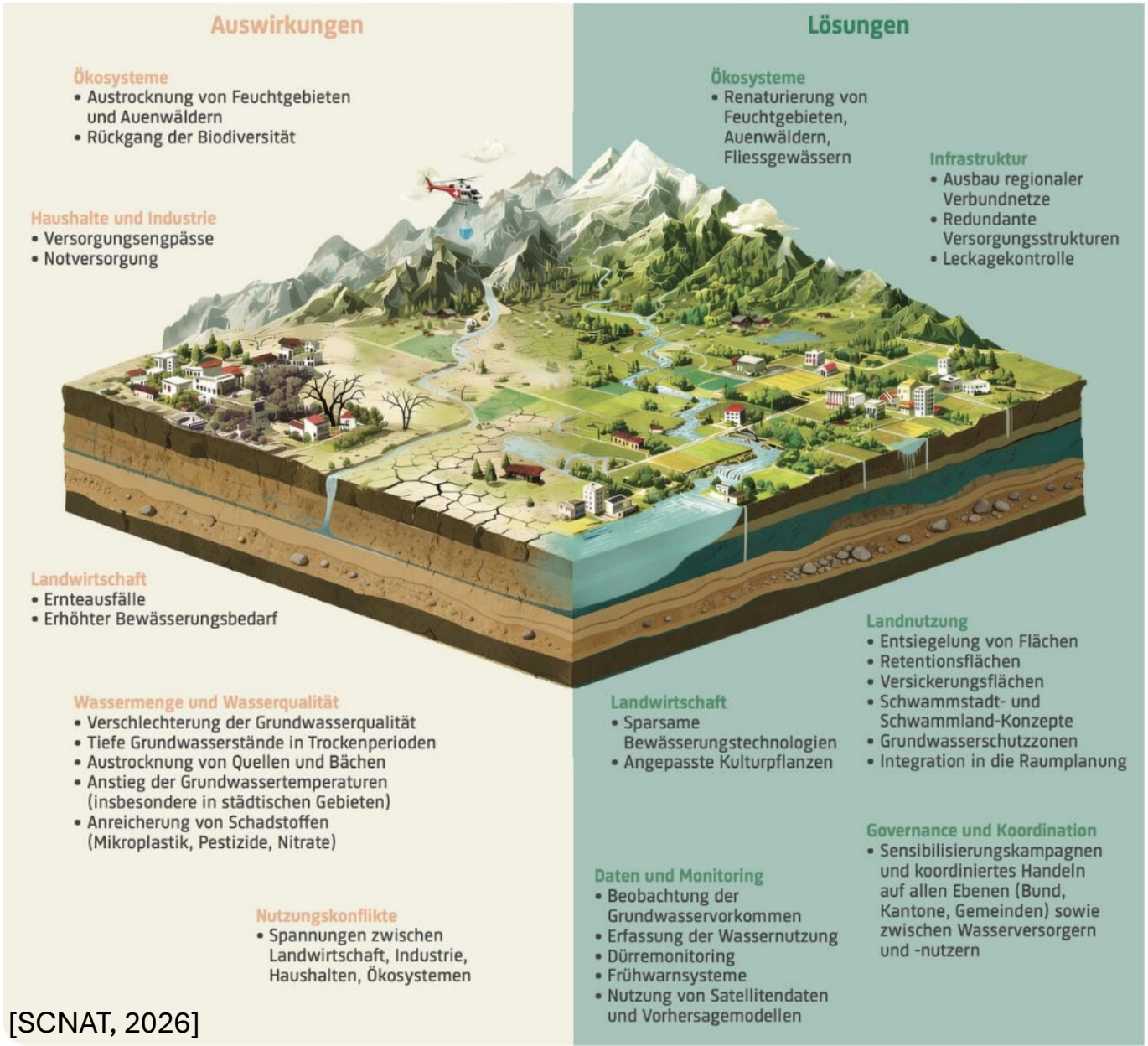
Seitentäler, Oberland:

- Tränke- und Brauchwasser
- Gewässer (Fliessgewässer, Grundwasser)
- Wasserkraftnutzung / Beschneiung

Talboden

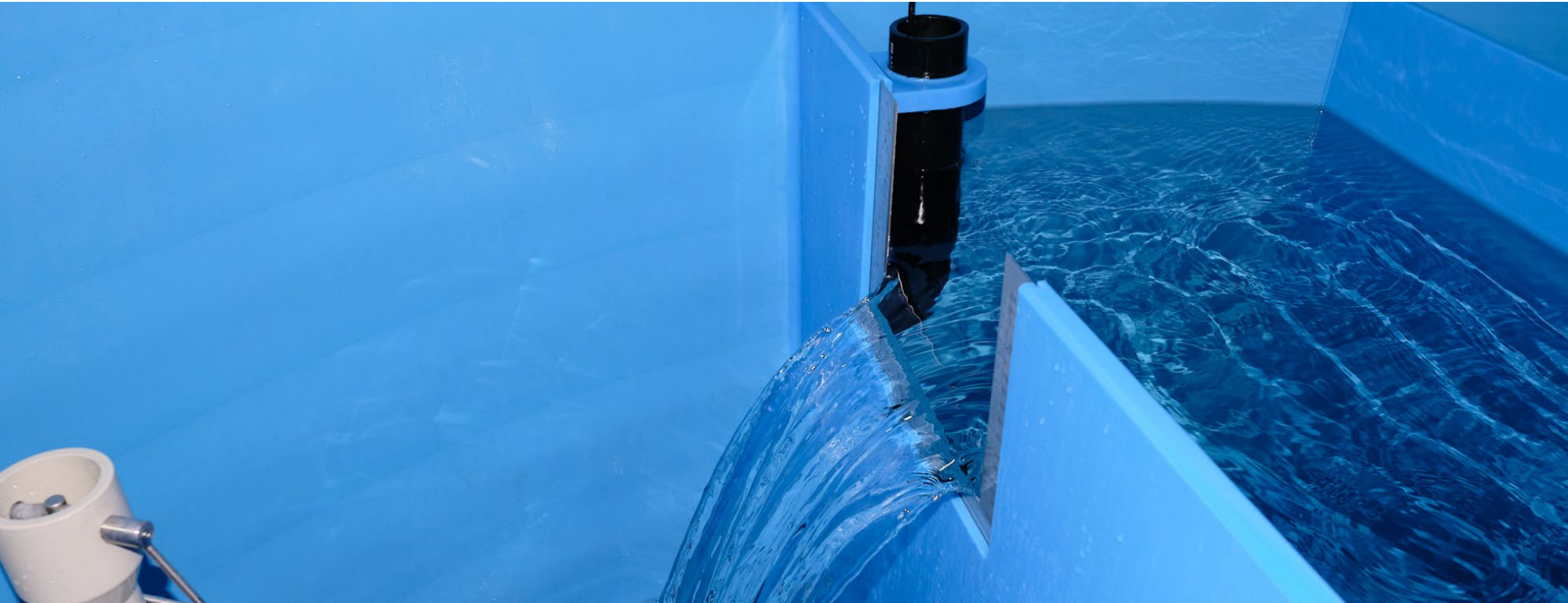
- Grundwasserschutz
- keine Wasserentnahmen aus Seitengewässern
- nur Bewässerung Spezialkulturen

Aufbau Anpassungsmassnahmen: «Schwammland»



[SCNAT, 2026]

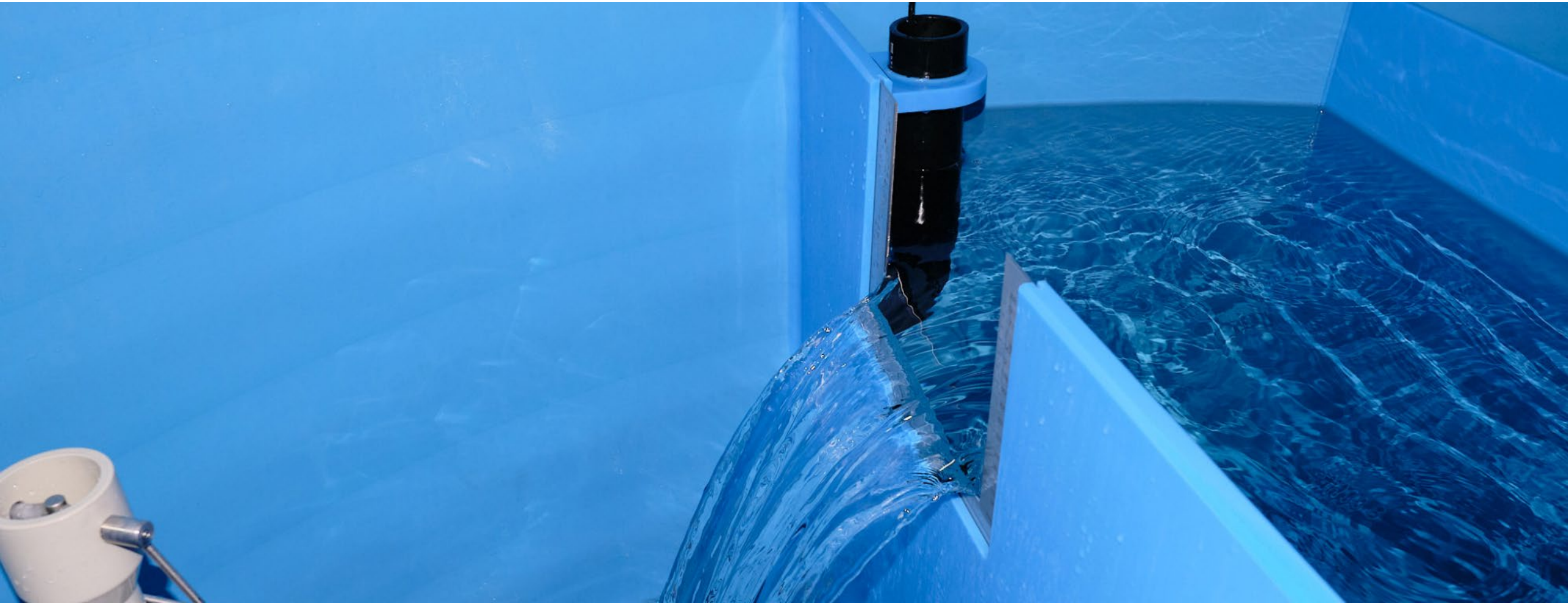
5 Offene Diskussionsrunde



Fragen/ Inputs: Offene Diskussionsrunde



6 Abschluss und Ausblick



Unterlagen, Umfrage und nächster Termin

Alle Unterlagen zur heutigen Wasserversorgungsplattform verfügbar ab Ende September 2026:

www.ur.ch/wasserversorgungsstrategie (Präsentationen → Dokumente/ Standbericht → Publikationen)

Umfrage zur heutigen WV-Plattform 2026

Nächste WV-Plattform:

Best-Practice-Beispiele aus den Gemeinden

Montag, 20. September 2027 (Alternative alle zwei Jahre)

Schwerpunkt: Gemeinden / Finanzierung (BITTE MELDEN)

In eigener Sache:
Veranstaltungshinweis: Klimaanlass Energie im Gebäudebereich
Fr. 25. September 2026, Aula bwz Uri, Altdorf

KANTON URI

7 Schlusswort

